

# INHALT

	Seite
<b>Einleitung</b> . . . . .	1—6
I. Der Name des Traktats und seine Stellung in der Mischna . . . . .	1—2
II. Das Problem des Traktats im Zusammenhang mit der allgemeinen Reinheitslehre . . . . .	2—3
III. Die Komposition des Traktats . . . . .	3—5
IV. Das Verhältnis des Traktats zu dem gleichnamigen Traktat der Tosefta . . . . .	5—6
<b>Text, Übersetzung und Erklärung</b> . . . . .	7—51
I. Bedeutung und Funktion bestimmter Pflanzen- und Speiseteile im System der Unreinheit der Speisen (I 1—II 7) . . . . .	9—29
1. Stiele und stielartige Pflanzenteile und ihr Verhältnis zum eßbaren Teil der Speise (I) . . . . .	9—19
a) Die reinheitsgesetzlichen Eigenschaften von „Stiel“ und „Schutz“ (I 1) . . . . .	8—11
b) Pflanzenteile, die „Schutz“ (und „Stiel“) sind (I 2) . . . . .	10—13
c) Pflanzenteile, die „Stiel“ sind (I 3) . . . . .	12—15
d) Pflanzenteile, die weder „Stiel“ noch „Schutz“ sind (I 4). . . . .	14—15
e) Unter welchen Umständen „Stiele“ nicht mehr als solche zu betrachten sind (I 5) . . . . .	14—17
f) Nachtrag zu den Stielen verschiedener Früchte (I 6). . . . .	16—19
2. Die Übertragung der systematischen Begriffe „Stiel“ und „Schutz“ auf verschiedene Pflanzen- und Speiseteile (II 1—II 7) . . . . .	18—29
a) Von Natur aus zusammenhängende Pflanzen- und Speiseteile (II 1—II 4) . . . . .	18—25
b) Künstlich verbundene oder getrennte Pflanzen- und Speiseteile (II 5—6). . . . .	24—29
c) Nachtrag zu Pflanzenteilen, die „Schutz“ sind (II 7). . . . .	28—29
II. Anhänge (II 8—III 11) . . . . .	30—49
1. Über das Messen verunreinigungsfähiger Quantitäten (II 8) . . . . .	30—31
2. Im Topf gezogene Pflanzen (II 9—10) . . . . .	30—33
3. Über die Fähigkeit verschiedener eßbarer Dinge, als Speise Unreinheit annehmen zu können (III 1—9) . . . . .	34—35
a) „Bestimmung“ und „Befähigung“ als Voraussetzungen im System der Speisenunreinheit (III 1a) . . . . .	34—35
b) Eßbare Dinge, die hinsichtlich Speisenunreinheit nur die „Befähigung“ benötigen (III 1b) . . . . .	34—35
c) Eßbare Dinge, die hinsichtlich Speisenunreinheit die „Bestimmung“ und die „Befähigung“ benötigen (III 2) . . . . .	34—39
d) Eßbare Dinge, die hinsichtlich Speisenunreinheit nur die „Bestimmung“ benötigen (III 3a) . . . . .	38—39

e) Eßbare Dinge, die hinsichtlich Speisenunreinheit weder die „Bestimmung“ noch die „Befähigung“ benötigen (III 3b, c) . . . . .	38—39
f) Das Vorhandensein von Geschmack als Indiz für „Speise“ (III 4) . . . . .	40—41
g) Speisen, die nicht unbedingt als solche gelten (III 5—7) . . . . .	40—45
h) Über den Zeitpunkt, zu dem Lebendes nicht mehr als solches gilt und „Speise“ wird (III 8) . . . . .	44—47
i) Nachtrag über „Bestimmung“ und „Befähigung“ (III 9) . . . . .	46—49
4. Ob ein Bienenkorb mit dem Boden „verbunden“ ist oder nicht (III 10) . . . . .	48—49
5. Über den Zeitpunkt, zu dem Wabenhonig „Flüssigkeit“ wird (III 11) . . . . .	48—49
III. Verheißender Abschluß (III 12) . . . . .	50—51
<b>Textkritischer Anhang</b> . . . . .	52—57
<b>Register</b> . . . . .	58—59
1. Verzeichnis der im Traktat Uḳṣim genannten Rabbinen. . . . .	58
2. Verzeichnis der im Traktat Uḳṣim vorkommenden griechischen und lateinischen Fremdwörter. . . . .	58—59
3. Verzeichnis der zitierten Bibelstellen . . . . .	59
<b>Verzeichnis der Abkürzungen und Umschriften</b> . . . . .	60—62
1. Bibel mit Apokryphen und Pseudepigraphen . . . . .	60—61
2. Die Traktate der Mischna. . . . .	61
3. Sonstiges . . . . .	62
Umschrift des hebräischen Alphabets . . . . .	62